



Ort: München, Viktualienmarkt, Infostandl
Datum: 25.07.2017, 19 Uhr

Fünfter Händlerstammtisch im Infostandl

Am 25. Juli findet sich nun schon zum fünften Mal eine Gruppe von Händlerinnen und Händlern im Infostandl zum Stammtisch ein. Das Planerteam und die Markthallen München haben eingeladen um die Ergebnisse der Verkehrsuntersuchung zu präsentieren und einen Spaziergang über den Markt zu machen. Hier werden ganz konkret Probleme und Themen besprochen.

Hier im Tagebuch finden Sie immer die wichtigsten Ergebnisse und Diskussionen des Stammtisches. Denn auch wenn nur die Händlerinnen und Händler geladen sind, die Ergebnisse gehen natürlich alle an. Viele Informationen finden Sie bereits auf unserer stetig wachsenden Internetseite www.zukunft-viktualienmarkt.de.

Der Abend beginnt mit der Vorstellung einer ganz besonderen „Bürgerbefragung“. Das Planerteam hat einen **Bierdeckel** entwickelt, auf dem unterschiedliche Fragen zum Viktualienmarkt und seiner Zukunft gestellt werden. Die Bierdeckel werden ab sofort in den vielen Gastronomiebetrieben und Ständen ausliegen. Die ausgefüllten Bierdeckel werden entweder am Infostandl eingeworfen oder bei dem jeweiligen Händler abgegeben.

Das **Informationsfenster** hat ein neues Aussehen bekommen. Es ist viel passiert und vieles konnte geklärt werden - Zuvor gab es dort Fragen und Gesprächsthemen, die gemeinsam mit den Händlerinnen und Händlern über die letzten Monate entwickelt wurden. Ab jetzt gibt es ein best-of und eine Übersicht über das, was schon geschehen ist und das was noch kommt.

Nach einer kurzen Zusammenfassung der Neuigkeiten, stellt Herr Süßmuth, der die **Verkehrsuntersuchung** auf dem Markt gemacht und ausgewertet hat, die Ergebnisse vor. Eine Zusammenfassung samt Grafiken gibt es hier auf der Seite als Download.

Die Untersuchung beschäftigt sich mit Rad-, Fußgänger und PKW- bzw. Lieferverkehr. Es wurde eine Bestandsaufnahme und eine Quantifizierung der Hauptzugänge vorgenommen. Zusätzlich wurden die Bereiche ermittelt, in denen sich die Besucherinnen und Besucher aufhalten. Es gab zwei Messungen. Eine im April und eine Kontrollmessung im Juni.

Die Erhebungsmethodik

Zählung der ankommenden sowie den Viktualienmarkt verlassende Fußgänger, Radfahrer und Lieferfahrzeuge an den maßgeblichen Zugängen zum Marktplatz.

Erhebungswoche: von Montag, 24. April bis Samstag, 29. April 2017

Durch eine Controllerhebung im Juni 2017 (19.06 – 24. 06.2017) wurde bestätigt, dass die Daten repräsentativ sind.

Folgend die wesentlichen Ergebnisse:

Die Fahrradfahrer kommen hauptsächlich aus Richtung Rosental und überqueren den Markt vorm Hacker Pschorr. Hier nutzen die Radfahrerinnen und Radfahrer die Fußgängerzone verbotenerweise als Abkürzung zwischen Blumenstraße und Prälat-Zistl-Straße.

Die Fußgänger bewegen sich über den gesamten Markt, die meisten, 23 %, kommen aus der Richtung des Marienplatzes bzw. der Fußgängerstraße Viktualienmarkt. Ein weiterer wichtiger Zustrom kommt von der Reichenbachstraße (18 %). Ferner wurde auch gemessen wo sich die Besucher aufhalten und wie sich dies über den Tag verändert. Über den Tag gesehen (9-20 Uhr) verteilen sich die Personen unterschiedlich auf dem Markt. Es gibt einige Hotspots, an denen sich besonders viele Menschen zeitgleich aufhalten. Besonders sticht hier der Bereich zwischen Maibaum und Liesl-Karlstadt-Brunnen hervor.

Die Untersuchung beschäftigt sich auch mit Konfliktpunkten. Zum Thema Verkehr entstehen die wesentlichen Konflikte hier:

1. Die Überquerung der Fahrbahn vom Viktualienmarkt Richtung Kustermann. Hier entsteht ein Konflikt zwischen den querenden Fußgängern und den vorbeifahrenden Radfahrern, Taxis, Bussen und Lieferanten.
2. Rangieren auf der Marktfläche bei der Anlieferung von Waren
3. Der regelwidrige Fahrradverkehr über den Markt und die fehlenden bzw. falsch positionierten Stellplätze für Fahrräder
4. Der Gehweg an der Frauenstraße ist zu schmal und zusätzlich durch Lichtmasten verstellt. Hinzu kommt der recht starke PKW Verkehr an dieser Stelle.

Nach dem Vortrag werden die Händlerinnen und Händler nach ihrer Einschätzung gefragt. Die Anwesenden erzählen, dass die Ergebnisse ihren subjektiven Eindruck widerspiegeln. Alle sind zufrieden mit der Analyse und froh darüber, dass es nun Fakten, Zahlen und Grafiken gibt, die jeder nachvollziehen kann.

Die Händlerinnen und Händler bemängeln nur, dass die Analyse außerhalb der Touristenzeiten gemacht wurde und möchten, dass dies bei den Hochrechnungen berücksichtigt wird. Hr. Süßmuth erklärt, dass solche Zählungen grundsätzlich außerhalb von Ferienzeiten gemacht werden, da sie sonst nicht repräsentativ sind. Er versichert den Anwesenden, dass die gezeigten Ergebnisse aussagekräftig und verwertbar sind, denn es ändert sich zwar von Zeitpunkt zu Zeitpunkt die Menge der Fußgänger, Fahrradfahrer etc., doch das Verhältnis und die Verhaltensweisen bleiben gleich.

Nach dem Vortrag und einigen Rückfragen gibt es, wie angekündigt, einen **Spaziergang** über den Markt bei dem mehrere Themen angesprochen werden.

Der erste Halt ist am **Standl `Blütenrein`**, der von seinem Besitzer Thomas Gebhardt, aufwendig umbaut und dekoriert wurde. Insbesondere das bepflanzte Dach zieht viele Blicke auf sich. Er berichtet, dass ihm der geringe Wasserdruck Probleme bei der Bewässerung bereitet. Dies können alle anwesenden Händlerinnen und Händler nur bestätigen. Zudem stören die Fahrradfahrer, die hier auf den Viktualienmarkt fahren oder ihre Fahrräder am Zugang Reichenbachstraße ungeordnet abstellen. Das behindert besonders den Lieferverkehr, der immer wieder an den Vordächern der Standl vorbeischarmt, sieht aber auch einfach nicht schön aus. Zusätzlich bemängeln alle, dass an dieser Stelle, wie auf dem gesamten Markt, Sitzgelegenheiten und Mülleimer fehlen. Der Müll landet überall. In Blumentöpfen auf dem Boden etc.

Als nächstes geht es zum **Standl `St. Michaelshof`**. Dieser wurde Anfang der 2000er von den Standlbetreiberinnen auf eigene Kosten und nach eigenen Vorstellung ausgebaut und modernisiert. Hierzu wurden vier Einzelstände zusammengelegt. Um zum einen im Sommer eine angenehme Temperatur im Standl zu erhalten und die Auslage durchgehend angemessen zu kühlen wurde eine Klimaanlage und eine automatische Schiebetür eingebaut. Ohne diese Maßnahmen würden im Sommer Sauna-ähnliche Zustände herrschen. Dieses Problem besteht in allen Standl, auch aufgrund der ungedämmten Kupferdächer. Die nötigen Bestandteile der Klimaanlage sind in den Außenkästen untergebracht und somit unsichtbar. Des Weiteren wurde der Keller komplett saniert und vertieft, sodass er ca. 2 m Raumhöhe hat. Hier stehen mehrere Kühlschränke, die die unterschiedlichen Waren ideal kühlen. Weitere Lagerflächen, Mitarbeiterspindel, eine Küche und eine Toilette sowie die leicht und hygienisch einwandfrei zu reinigenden Fliesen gehören ebenfalls zum Umbau. Alle diese Maßnahmen erleichtern den Arbeitsalltag der Händlerinnen ungemein. Eine Händlerin erwähnt, dass ihr die fehlende Toilette zu schaffen macht. Sie muss jedes Mal ihr Standl schließen und über den gesamten Markt laufen. Dies kostet sie Mühen und jede Menge Zeit.

Der nächste Stopp ist in der **Abteilung 6, an der Frauenstraße**. Hier ist grundsätzlich zu wenig Durchgangsverkehr für eine erfolgreiche Bewirtschaftung. Auch die Aufenthaltsqualität fehlt und die Kunden zieht es hier kaum her. Die Händlerinnen und Händler sind der Meinung, dass es hier gemütlicher werden muss. Z.B. durch einen Brunnen, mehr Grün etc. Zudem könnten Standl tauschen. Auch könnten insbesondere entlang der Frauenstraße Fahrradstellplätze entstehen. Über den letzten Punkt gab es allerdings unterschiedliche Meinungen, denn jeder Fahrradstellplatz zieht auch Unordnung nach sich.

Gleich dahinter befindet sich das **`Müllhäusl`**, das doch eher ein `Müllhaus` ist. Auch wenn es alle Anwesenden unschön und zu groß finden, ist es für die Händlerinnen und Händler zumindest am richtigen Standort. Die Markthallen erklären, dass das Müllhäusl nach Prüfung verschiedener Möglichkeiten in seiner heutigen Form gebaut wurde, auch weil es eine im Vergleich kostengünstige Lösung war. Für das Zukunftskonzept werden auch andere Lösungen untersucht. Hierzu gehört auch den Müll unterirdisch zu lagern. Die Planer prüfen gemeinsam mit den Markthallen München, was umsetzbar und finanzierbar ist. Die Händlerinnen und Händler möchten nicht, dass wegen des Mülls die Betriebskosten steigen.

Eine Händlerin berichtet, dass der Zugang zum Eingang zu steil und zu schräg ist und bei Schnee und Glätte besonders Probleme bereitet. Sie fänden eine optische Aufwertung für den Übergang angemessen und schlagen eine Fassadenbepflanzung vor. Tatsächlich ist ein Anstrich bzw. farbige Verschönerung seitens der MHM noch für 2017 geplant.

Der nächste Halt führt gemeinsam in den **Keller unter der Abteilung 6**. Dieser dient zur Lagerung und ist sanierungsbedürftig. Ein anwesender Händler berichtet, dass er 10 Jahre auf einen Platz in diesem Keller gewartet hat, bis er nun vor kurzem einen zugewiesen bekam. Die MHM erklären, dass die fehlenden Lagerflächen ein großes Problem für die Händlerinnen und Händler und den Marktbetrieb sind. Hinzu kommt, dass der Warenaufzug nicht den Anforderungen entspricht. Er ist zu langsam, zu klein und störanfällig.

Das letzte Thema wird unweit des Maibaums zwischen dem Biergarten, Nordsee und Fruitique besprochen und betrifft die **Aufenthaltsqualität**. Dieser Platz ist besonders beliebt bei Besuchern und bei den Händlerinnen und Händlern, da er verwinkelt ist und durch die Anordnung der Standl eine gemütliche Enge erzeugt. Die Händler schlagen vor, dass man diesen Bereich in Richtung Abteilung 6 öffnen könnte, um diese attraktiver zu machen. Bisher verirren sich zu wenige Durchgangsbesucher dorthin, da es nicht offensichtlich ist, dass sich dort noch Stände befinden.

Mit diesem Thema werden der Rundgang und damit auch der Stammtisch geschlossen. Das Planerteam nimmt die Aussagen und Anregungen der Händlerinnen und Händler mit, um in den kommenden Wochen an den **Konzeptideen für den Viktualienmarkt** zu arbeiten.

Der Händlerstammtisch geht nun in die Sommerpause. Am 26. September geht es weiter. Vorab werden alle Händler wieder persönlich eingeladen und über das Thema des Abends informiert.

Eindrücke



